

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 13 (1909-1910)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Im Herbst  
**Autor:** Bürki, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667376>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Im Herbst.

Der Herbst! — Da steit er hind'rem Hus.  
„Grüß Gott! Scho da? Wohär? Wo-us?“  
„He,“ seit-er, mueß cho deforiere;  
Jez isch es gwüß doch afe Zyt,  
G'hörst nit das Juze und das Glüt?  
Ja wohl, bigost, i mueß mi rüere!

Die Buechli da, die färbt me falb,  
für hüt bloß afe halb und halb,  
Git jedem Struch es farbiges Fräckli.  
O lue, wie's zündet, wie-n-es glänzt!  
In allne Farbe-n-isch's verchränzt,  
Vor freud hei d'Opfel roti Bäckli.

Und Silberfäde ha-n-i da,  
Die zieht me so de Häge nah,  
So seit er und packt gleitig füre,  
fahrt mier dür d'Haar und lacht mi a:  
„Muest o vom Herbst dis Teili ha,  
E Gruess daheim, — i mueß v'rdüre.“

Jakob Bärli, Dettligen.

---

## Heimat.

Eine Reiseerinnerung. Von Otto v. Greherz.

Nach einer unbeschreiblich schönen nächtlichen Seefahrt waren wir mit Sonnenaufgang in der bulgarischen Hafenstadt Warna angelangt und dampften jetzt durch die mit Löss bedeckte Ebene des Prawadi, die sich zwischen Balkan und Donau hinzieht und sich in der rumänischen Dobrudscha fortsetzt. Mein nächstes Reiseziel war Rustschuk, von wo ich mit dem Donaudampfer Budapest erreichen und dann meiner lang entbehrten Schweizer Heimat entgegenzueilen wollte.

Die Kirchtürme und Minarets von Warna hatten sich im sonnigen Morgendunst verloren. Zur Linken sah man die blinkende Fläche des leb-